

# Kinder üben für ihren Schulweg

VON SOLVEIG RIXMANN

**Steintor.** Eigentlich sollte man meinen, dass in einem so dicht besiedelten Gebiet wie dem Steintor Kinder nicht mit dem Auto zur Schule gebracht werden. So sieht es auch Kornelia Martens, Schulleiterin der Grundschule an der Lessingstraße: „Unser Schulbezirk ist so klein, da muss keiner mit dem Auto kommen.“ Lediglich ein paar der rund 240 Kinder kämen aus anderen Stadtteilen. Trotzdem stauen sich auch vor der Grundschule Autos von Eltern. Das soll sich ändern: Jetzt rollt der Schulexpress auch an der Grundschule an der Lessingstraße. Mit einem Verkehrstag ist das Projekt gestartet worden.

„Man hat festgestellt, dass die Eltern-Taxis die größte Gefahr vor der Schule sind“, sagt Kornelia Martens. Die Gefahrenstelle befindet sich vor allem in der St.-Jürgen-Straße: Dort halten die Autos halb auf der Straße und halb auf dem Radweg, außerdem reißen Mütter oder Väter in der Hektik oft unachtsam die Fahrertür auf. Immer wieder sei es zu Beinaheunfällen gekommen, sagt die Rektorin.

Im Schnitt werden 25 Prozent der Kinder zur Schule gefahren, weiß Verena Nölle, auf deren Initiative der Schulexpress zurückgeht. Wenn man bedenke, dass der Verkehr sich auf eine kurze Zeitspanne vor und nach dem Unterricht beschränke, halte dort alle fünf bis sechs Sekunden ein Auto, rechnet sie vor.

„Wir haben von anderen Schulen vom Schulexpress gehört“, sagt Kornelia Martens. „Die Eltern sind auf mich zugekommen“, berichtet Verena Nölle. Nur mit dem Beteiligungswillen der Eltern könne das Projekt erfolgreich sein. Seit 2004 bringt Verena Nölle den Schulexpress ins Leben. Maximal zehn im Jahr. Über 100 Schulen in Bremen und umzu, in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Österreich beteiligen sich mittlerweile. Im Umkreis von einem Kilometer zur Schule sind Schulexpress-Haltestellen eingerichtet worden. An denen treffen sich die Kinder, um gemeinsam zur Schule zu gehen. Auf diese Weise soll der Autoverkehr vor der Schule reduziert werden. Ausgearbeitet worden ist der Schulwegplan in Abstimmung mit der Polizei und anderen Behörden.

Die Kinder, die am Schulexpress teilnehmen wollen, können sich in Listen eintragen und werden dann zu „Haltestellenfreundschaften“ zusammengefügt. Sie treffen sich an der Haltestelle und gehen gemeinsam zur Schule. In der Grundschule an der Lessingstraße beteiligen sich 180 Kinder seit dem ersten Tag – selbstverständlich freiwillig. Doch Kornelia Martens animiert auch die, die sich noch nicht beteiligen, noch einmal zu Hause nachzufragen, ob sie teilnehmen dürfen. Denn es wird nicht nur ein Sicherheitsproblem entschärft, die Kinder übernehmen auch Verantwortung und gewinnen Selbstbewusstsein. Gesponsert wird der Schulexpress an der Grundschule an der Lessingstraße von der HKK, der Unfallkasse Bremen, der Sparkasse Bremen, Vacances, Netzwerk Prävention Bremen sowie dem Förderverein der Grundschule.

Verkehrszeichen auszumalen stand am Verkehrsprojekttag für alle Klassen auf dem Programm, und alle hörten sich die CD mit den Alltags- und Verkehrsgeräuschen an. Während die Erst- und Zweitklässler mit dem Roller ihre Runden drehten, wurden den Drittklässlern am Fahrrad-simulator gefährliche Verkehrssituationen gezeigt, und die vierten Klassen machten sich nach und nach auf zu einem Vierzigtonner auf dem Werderparkplatz.

Eine Woche lang hatte Verena Nölle diesmal telefoniert, bis sie ein Unternehmen gefunden hatte, das einen Lkw zur Verfügung stellte, damit die Schülerinnen und Schüler etwas über den toten Winkel lernen konnten. Hilfe kam von Cordes und Graefe, dem Fachgroßhändler für Haustechnik. Dessen Mitarbeiter Frank Marten fuhr den Lastwagen „GC Racing Team“ zum Weserstadion. Die Kinder durften das Gefährt inspizieren, in die Fahrerkabine



Voll konzentriert: Der Rollerparcours war in der Turnhalle der Grundschule an der Lessingstraße aufgebaut, als der Schulexpress offiziell eingeführt wurde. FOTOS (4): WALTER GERBRACHT



Schulleiterin Kornelia Martens (hinten links) hofft darauf, dass viele mitmachen.



Ganz schön schwierig: Die Kinder üben, wie man über eine Wippe fährt.



Frank Marten von Cordes & Graefe beantwortet die Fragen der Viertklässler. FOTO: FR

klettern und sich selbst einen Eindruck davon verschaffen, was man vom Sitz hinter dem Lenkrad alles nicht sehen kann.

Einige der Mädchen und Jungen hatten schon in der Aula ihren Fahrradhelm da-

bei, denn gleich im Anschluss ging es in die Turnhalle oder auf den Schulhof, wo mehrere Parcours aufgebaut waren. In der Turnhalle fuhren Schülerinnen und Schüler der Klasse 1b mit dem Roller um Pylonen

herum, zwischen Bänken hindurch oder vorsichtig über eine Wippe. Einige bewältigten den Parcours souverän, andere hatten noch leichte Schwierigkeiten, ihren Roller zu beherrschen. Auf dem Schulhof sorgte derweil Kontaktpolizist Holger Hilker für Sicherheit und Ordnung. Zusammen mit seinem Kollegen Thomas Röper erklärte er den Schülerinnen und Schülern der 2a, wie sie mit dem Roller die Geschicklichkeitsübungen meistern sollten.

Am Ende des Schuljahres wird der Schulexpress-Pokal verliehen. Als Kornelia Martens den glänzenden, frisch polierten Wanderpokal präsentierte, waren die Kinder begeistert. Verliehen wird er an die Klassen, die sich am meisten am Schulexpress beteiligen. Dazu erhält jedes Kind eine Stempelkarte, auf der die tägliche Teilnahme am Schulexpress quittiert wird. Die Klasse mit den meisten Stempeln gewinnt. „Ich bin gespannt, wer ihn bekommt“, sagte Kornelia Martens. Die Schule hofft nun, dass möglichst viele Kinder mit anderen gemeinsam selbstständig zur Schule laufen.



Hier geht's lang: Kontaktpolizist Holger Hilker regelt den Rollerverkehr auf dem Schulhof.